



8. BERICHT

□□□□□□□ der □□□□□□□

Sektion Breslau

des Deutschen u.

Österreichischen

□ Alpenvereins □



28. Vereinsjahr



1905

Alpenvereinsbücherei

D. A. V., München

63 1223

Im Beginne des Jahres 1905 zählte die Sektion 465 Mitglieder. Durch den Tod und durch Austritt verlor sie im Laufe des Jahres 32 Mitglieder. Da 44 neue Mitglieder dazu kamen, beträgt die Mitgliederzahl (Januar 1906) 477, darunter befinden sich 14 Damen.

In den Monatsversammlungen (Freitags), die wie schon seit 1904 im Saale von Riegners Hotel, Königsstrasse 4, stattfanden, wurden folgende Vorträge gehalten:

20. I. Professor Dr. Beyer: Photographische Wanderungen in den Alpen.
25. II. Prof. Dr. J. Partsch: Die Eiszeit der Hohen Tatra.
31. III. cand. med. Unger: Gletscherfahrten in der Schweiz.
28. IV. Dr. Rosenfeld: Neapolitanische Schlendertage.
26. V. Landrat Dr. Witte (Koschmin): Reiseskizzen aus China, Japan und Nordamerika.
30. VI. stud. geol. G. Dyhrenfurth: Hochtouren in der Tatra.
cand. geol. v. Staff: Skizzen aus Ungarn.
27. X. cand. geol. v. Staff: Hochtouren im Gebiete von Zermatt.
25. XI. Dr. Mühlstädt (Leipzig): Im Bannkreise der Jungfrau.
19. XII. Rechtsanwalt Kärnbach: Wanderungen in der Ortler- und Rosengartengruppe.

Der Januar-, Mai- und Novembervortrag waren von Lichtbildern begleitet, die von den Vortragenden selbst angefertigt waren und durch unsre gute Nernstlampe vorzüglich wiedergegeben wurden.

Über sämtliche Vorträge ist in der Schlesischen Zeitung und teilweise auch in andern Breslauer Zeitungen und in den Mitteilungen vom Schriftführer berichtet worden.

Die Februar- und die Novemberversammlung waren die festlichsten des Jahres. Im Februar sprach Professor Dr. J. Partsch über die „Eiszeit der Hohen Tatra“. Seine Studien haben ihn oft seit 1882 in dieses Gebiet geführt, in seiner anschaulichen, begeisternden Weise schilderte er den Zuhörern die Hauptergebnisse seiner Forschung. Er ging von den Spuren einer ehemaligen Vergletscherung aus, die auch einem wenig geübten Auge auffallen, gab eine Geschichte der Forschung seiner Vorgänger und erläuterte die Überlegenheit des

Kartenbildes über die Beschreibung. Dann gab er einen Einblick in die Lebensbedingungen der Taträgletscher, schilderte ihren Lebensgang und wies auf die Werke hin, die als dauernde Zeugen jener Vergletscherung erhalten geblieben sind. Die Schneegrenze zur Eiszeit liegt zwischen 1300 und 1400 m, und, wie für die Alpen, so müssen auch für die Tatra drei verschiedene grosse Gletscherperioden angenommen werden. Die noch vorhandenen Werke der Gletscher stammen aus der jüngsten Eiszeit; was die alte geschaffen hat, ist zerstört. Durch die Moränenablagerungen, die in klassischen Beispielen vorhanden sind, durch die zahlreichen Seen, in denen sich die gewaltigen glazialen Formen des festen Gesteins spiegeln, durch die Kare und Stufenbildungen, durch die Form der Hochgebirgstäler spricht jene alte Vergangenheit zu uns. An den Vortrag schloss sich eine erhebende Abschiedsfeier für den Vortragenden, unseren Ehrenvorsitzenden, der einem Rufe an die Universität Leipzig gefolgt ist; fast 100 Personen, Damen und Herren, hatten sich zur Feier eingefunden. Beim Festessen wurde dem Gefeierten unter Absingung eines von Dr. Habel gedichteten Liedes ein Fackelzug gebracht, worauf Sanitätsrat Dr. Dyhrenfurth auf den Scheidenden toastete. Direktor Dr. Schmidt überreichte sodann unter Verlesung eines von ihm verfassten Gedichtes das von Dr. Habel zusammengestellte Liederbuch: „Aus dem Leben der Sektion Breslau“, das Professor Partsch gewidmet ist. Letzterer dankte in einer stimmungsvollen Abschiedsrede. Die Mitglieder hielten in angeregter Unterhaltung lange aus und nahmen alle die Erinnerung an ein wohl gelungenes Fest mit nach Hause.

Im November sollte, wie üblich, das Stiftungsfest gefeiert werden, diesmal als Kostümfest, aber verschiedene Umstände machten die Verschiebung des Festes auf den Januar 1906 notwendig.

Der den Mitgliedern vom vorigen Jahre her schon gut bekannte Dr. Mühlstädt erschien aus Leipzig am 26. November zu seinem Vortrage: „Im Bannkreise der Jungfrau. Bilder aus ihren Tälern, von ihren Höhen und ihrer Bahn.“ Er sprach $1\frac{3}{4}$ Stunden und fesselte seine zahlreich erschienenen Zuhörer durch seine Worte und seine Bilder ganz ausserordentlich. Günstiges Wetter hatte ihn auf seiner letzten Septemberwanderung begleitet, so waren die Aufnahmen vorzüglich gelungen, und mit bunten Farben zauberte er sie auf die Leinwand, dass sie Auge und Herz erfreuten und mit mächtiger Sehnsucht erfüllten, alle diese Schönheiten selbst zu sehen, selbst zu geniessen. Ebenso wirkte der Redner mit seinen Worten. Ob

er belehrend oder rein malerisch schildernd, ob er poetisch oder humoristisch sprach, er zog alle in seinen Bannkreis und gespanntes Aufhören, andächtiges Schweigen und helles Lachen zeigten, wie seine Worte packten. Liebe zur schönen Natur, Wanderlust und Wagemut sprühten herüber in die Herzen der Zuhörer, um so zündender, auf je gleichgestimmtere Seelen sie trafen. Dann wieder löste ein feiner Humor, der auch gewagten Situationen und Vergleichen gerecht wurde, erquickende Lachlust aus. So führte der Redner die Zuhörer in raschem Wechsel von Luzern über Interlaken zur Gotthardbahn, dann in den Zauberbann der Jungfrau, der Königin des Berner Oberlandes, der sich als König das Finsteraarhorn zugesellt und unter deren Trabanten das Schreckhorn der furchtbarste ist. Aus den lachenden Matten von Lauterbrunnen, Mürren und Wengen ging es hinauf in die Region des ewigen Schnees und Eises. Eine Besteigung der Jungfrau mit Hilfe der neuen Bahn schloss den Vortrag, dem Dank aus vollen Herzen gezollt wurde. Ein grosser Teil der Zuhörer blieb nach dem Vortrage zu angeregter Plauderei zusammen.

Am 19. Dezember fand die ordentliche Generalversammlung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Hüttenbericht. 3. Kassenbericht. 4. Voranschlag für 1906. 5. Wahl des Vorstandes. 6. Wahl der Kassenrevisoren. Der Vorsitzende erstattete dabei einen ganz kurzen Jahresbericht, indem er auf diesen im März erscheinenden Jahresbericht hinwies. Über die Punkte 2, 3, 4 soll später berichtet werden. Der Vorstand und die Kassenrevisoren wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Sonntag den 28. Mai unternahm die Sektion ihren Frühjahrsausflug, an dem sich etwa 45 Personen, Damen und Herren, beteiligten und der von der Ruine Neuhaus seinen Anfang nahm und in Charlottenbrunn endete. Nach kurzer Frühstücksrast wurde von Neuhaus in steilem Anstiege der Kamm des nördlichen Flügels des Sandgebirges erreicht, dessen bequemsten Übergang der Schipkapass bildet, und plötzlich bot sich eine weitumfassende Rundschau. Nun begann die Kammwanderung über den kleinen Ochsenkopf, den die Bahn von Dittersbach nach Charlottenbrunn im Tunnel durchbricht, zum Grossen Ochsenkopf. Im bunten Wechsel folgten herrliche Blicke über das Waldenburger Gebirge, dessen intime Schönheiten lange noch nicht genug bekannt und gewürdigt sind. Etwas Anstrengung, zumal an einem warmen Maitage, verlangt schon die Erstigung der Höhe, aber ungeteilt war die Freude, soviel Erden-

schönheit unter blauem Himmel im lachenden Sonnenschein vor den Augen zu haben. Nun folgte die Gratwanderung über die beiden Kaudersberge. Der aussichtreiche Grat zieht sich in feingeschwungener Linie von Norden nach Süden und die Schönheit seiner Form zeigt sich am besten vom ersten Kaudersberge, dem Mittelpunkt des Grates. Er ähnelt dem Ziegenrücken des Riesengebirges, nur ist er bis oben mit Bäumen bestanden. Wie der Anstieg auf den Kamm steil war, so endete auch der erste Teil der Wanderung mit einem Abstieg über eine steile Geröllhalde zum Neuhauser Sattel. Diese Tour ist vielleicht die schönste im Waldenburger Gebirge und die am wenigsten bekannte. Dagegen erfreut sich allgemeiner Bekanntheit und Beliebtheit der zweite Teil der Wanderung über das Liebesbänkel, die kleine Hecke und den Fürstenblick zu den Jägerbänken. Bequemlichkeit des Weges, landschaftliche Schönheit und die Möglichkeit, auf verschiedenen Wegen ins Reimsbachtal oder in das Tal von Lehmwasser abzusteigen, kennzeichnen diesen Teil des Sandgebirges. Einigen Mitgliedern des Ausfluges bot dieses Stück zu wenig Anstrengung, daher schoben sie noch die Besteigung des Schwarzen Berges ein, der fortwährend die Blicke auf sich gezogen hatte, wie später der Lange Berg und das Hornschloss. Um 3 Uhr war die ganze Gesellschaft im Grundhofs in Charlottenbrunn zum Mittagessen versammelt, das in fröhlichster Stimmung verlief. Leider — und dies ist das einzige Leider während des ganzen Tages gewesen — musste nach zwei schnell vergangenen Stunden an die Heimfahrt gedacht werden, da der nächste Zug die Mitglieder erst um Mitternacht nach Breslau gebracht hätte. Einige benutzten zur Heimreise die neue Weistritzalbahn und konnten sehen, welche Anforderungen ein schöner Sonntag an die Verwaltung einer Gebirgsbahn stellt.

Für den Winter 1905/06 sind 3 Touren geplant: 1) eine Klettertour für Geübte ins Riesengebirge zwischen Weihnachten und Neujahr. 2) eine eintägige Tour (Gratwanderung) im Waldenburger Gebirge. 3) eine 1½ tägige Sport- und Hörnerschlittenfahrt ins Riesengebirge. Über die Wintertour ins Riesengebirge berichtet stud. geolog. Günter Dyhrenfurth folgendermassen:

Wintertouren im Riesengebirge. Dem Weihnachtstrubel entflohen hatte ich in Brückenberg einige genussvolle Tage zugebracht. Am 26. Dezember gegen Mittag kam mein Freund, Herr stud. arch. Diener, um schon seit längerer Zeit verabredete Klettereien mit mir auszuführen. In vollständiger alpiner Ausrüstung, also in Nagelschuhen, mit Pickeln, Seil und Steigeisen bewehrt, stiegen wir nun auf dem bekannten Weg Wang—Schlingelbaude—

Heinrichsbaude hinauf. In dickem Nebel bogen wir unterhalb des Donat-Denkmales nach links ab, und strebten dem grossen Teich zu; als wir ein ebenes Schneefeld im Nebel vor uns sahen, — ein ganz anderer Anblick, als der, den der Teich im Sommer bietet — machten wir eine kleine Schwenkung nach rechts, gingen ein Stück am Ufer entlang und befanden uns bald am Fuss der Hinterwand des grossen Teichs, einer Wand, die wohl jeder Besucher der Heinrichsbaude kennt. Nun verbanden wir uns durch das Seil; da der Schnee bis hier nicht allzu hart gewesen war, so legten wir die Steigeisen nicht an, was sich als ein schwerer Fehler herausstellte. Im untersten Teil beträgt die Steilheit der Wand 35°, doch nimmt sie allmählich zu und hält sich durchschnittlich auf 45—50°. Ich möchte hier bemerken, dass meine Angaben über die Neigung eines Hanges stets auf Klinometermessungen beruhen. Der Schnee wurde immer härter; es war ja auch kein Wunder, denn am 23. und 24. hatte es stark getaut und nun war es wieder kalt geworden, daher hatte sich der Schnee natürlich mit einer dicken Eiskruste bekleidet. Nun traten die Pickel in Aktion, die Stufenarbeit begann; es war schon 2½ Uhr nachmittags geworden, als wir die Wand angepackt hatten, also war Eile dringend geboten, und darum verzichteten wir auch darauf, die Steigeisen anzulegen, was in einer so unbequemen Lage an einer steilen Wand bei kaltem Wind bekanntlich ziemlich lange dauert und keine grosse Annehmlichkeit ist. Erst zu spät sahen wir ein, dass die Viertelstunde des Steigeisenschnallens uns viel Mühe erspart hätte. Wir lösten uns im Vortritt ab, im raschesten Tempo arbeiteten die Pickel, Stufe auf Stufe wurde durch die harte Kruste hindurch geschlagen, aber wir kamen doch nur furchtbar langsam vorwärts und konnten des Nebels wegen gar nicht wissen, wie tief wir noch unter dem Rande der Wand waren. Im ganzen haben wir etwa 600 Stufen schlagen müssen, wovon etwa 200 auf meinen noch weniger geübten Freund, etwa 400 auf mich kamen. Endlich, um 4¾ Uhr, bei hereinbrechender Dunkelheit, hatten wir den oberen Rand der Wand, etwas rechts von der Heinrichsbaude erreicht und traten wenige Minuten später in die gastliche Baude ein.

Am nächsten Tag war das Wetter wundervoll, ein so herrlicher Wintertag mit so klarer Luft und so prachtvollen Färbungen, wie sich ihn ein Bewohner der schmutzigen Grossstadt kaum vorstellen kann. Durch den Vortag hatten wir uns Witz gekauft, schnallten uns gleich oben auf dem Kamm die Steigeisen an und gingen nun sehr bequem über den Zöfelshübel, den Rücken zwischen den beiden Teichkesseln, hinunter und bogen dann nach rechts ab auf den kleinen Teich zu. War es oben auf dem Kamm bei — 8° C. und Wind immerhin ziemlich frisch gewesen, so war es hier unten im Kessel windstill und beinahe mollig. In aller Ruhe suchten wir uns nun eine passende Anstiegsroute aus und entschieden uns für eine Rinne, die die Westwand durchzieht, und zwar gerade gegenüber der Hampelbaude. Wir taufte sie später nach den Anfangsbuchstaben unserer beiden Namen „D-Rinne“. Über einen schon ziemlich steilen Hang empor steigend hatten wir bald den Einstieg in die Rinne erreicht, natürlich hatten wir uns schon angesellt; der Schnee war wieder dick überkrustet, doch dank unserer Steigeisen brauchten wir nur hin und wieder eine leichte Stufe zu schlagen und kamen trotz der immerhin schon ziemlich erheblichen Steilheit (50°) zunächst verhältnismässig rasch und bequem vorwärts. Die linke Seitenrippe der sich allmählich tiefer einschneidenden Rinne war sehr nett

gezackt, und wir konnten der Versuchung nicht widerstehen, hinüber zu traversieren und in einer dieser kleinen Scharten zu frühstücken. So sassen wir denn in halber Höhe der Wand im hellsten Sonnenschein, unter uns der zugefrorene kleine Teich, drüben in gleicher Höhe mit uns die Hampelbaude, von der aus Menschen herüber spähten und sich sicherlich wunderten, wie man nur so verrückt sein könne, über diese Wand hinauf zu klettern. Doch lange durften wir auf diesem schönen Fleck nicht bleiben, denn ein Blick hinauf belehrte uns, dass die Hauptsache uns noch bevorstand. Die Beschaffenheit des Schnees wurde allmählich immer ungünstiger, stellenweise war er fest zu Eis geworden, so dass ich als Vorausgehender reguläre Stufenarbeit zu leisten hatte, an anderen Stellen brach man durch die ganze Schneeschicht durch und trat dabei auf glatten Fels oder gefrorenes Gras. Daher wurde unser Vordringen immer langsamer und vorsichtiger, die Seilsicherung trat in ihre Rechte, stets war nur einer von uns in Bewegung, während der andere das Seil um den eingerammten Pickel laufen liess. Die Steilheit nahm allmählich bis 60° zu. Die obersten 40—50 m der Rinne waren unpassierbar; daher musste ich, während Freund Diener sicherte, nach links hinüber traversieren, also zu derselben Rinne hinüber, auf der wir 100 m tiefer gefrühstückt hatten. Diese Traverse war recht schwierig, denn hier handelte es sich nicht mehr um Schnee, sondern um richtiges Eis, und noch dazu 62—63° steil. Als wir die Traverse hinter uns hatten, war das schlimmste überstanden, zwar war die Rippe auch sehr steil, die letzten Meter unter dem Rande sogar 67°, aber der Schnee war hier von sehr guter Beschaffenheit, so dass wir in interessanter aber ungefährlicher Kraxelei bald darauf den Rand erreicht hatten. Vom Einstieg in die D-Rinne bis zur Erreichung des oberen Randes hatten wir, die Frühstückspause abgerechnet, 2¼ Stunden gebraucht. Als wir nun hinüber zur Heinrichsbaude trabten, brach ich plötzlich bis zur Brust ein und konnte mich trotz aller Mühe nicht herausziehen; auch als Diener mir zu Hilfe kam gelang es nicht. Wir mussten erst den ganzen Schnee wegräumen und entdeckten nun, dass ich mit den Füßen in einen zähen Morast hineingeraten war, erst nach vieler Mühe gelang es uns mit Hilfe des Seils mich zu befreien; mein Schuh, Steigeisengurten und Gamaschen hatten noch mehrere Tage lang den sehr charakteristischen, aber nicht gerade angenehmen Sumpfgestank. Nachdem wir in der Heinrichsbaude unsere Sachen zusammengepackt hatten, marschierten wir hinüber zur Wiesenbaude, wo wir uns mit den anderen Teilnehmern an der Wintertour unserer Sektion treffen sollten; als einziger Vertreter war aber nur Herr cand. jur. Mannowsky erschienen. Nach einem in grosser Eile eingenommenen Mittagessen, — denn wir wollten noch an demselben Tag nach Spindelmühl — brachen wir um 3½ wieder auf und liefen im Eiltempo an der Rennerbaude vorbei zum Anfang des Ziegenrückens, wo wir uns durch das Seil verbanden. Es war eigentlich beinahe überflüssig, denn nur eine einzige Stelle erforderte etwas Vorsicht; landschaftlich aber war diese Wanderung herrlich. Um 4½ hatten wir den interessanten Teil des Grates hinter uns und rollten das Seil zusammen; nun galt es, mit Vermeidung des dichten Unterholzes möglichst rasch auf den Weg hinunter zu gelangen und zwar, ehe es ganz finster wurde. Mit Benutzung kleiner Lichtungen und einer durch einen Bach entstandenen natürlichen Schneise kamen wir, streckenweise abfahrend, so schnell hinunter, dass wir schon ¼ Stunde nach dem Verlassen des Grates auf dem gewöhnlichen Weg standen, der von

der Rennerbaude nach St. Peter und Spindelmühl führt. Infolge des Tauwetters, das vor Weihnachten geherrscht hatte, und des dann wieder eingetretenen Frostes war dieser Weg furchtbar glatt, so dass wir öfters hinfielen; noch schlimmer wurde dann das Glatteis unten im Dorfe Spindelmühl. Gegen 6½ rückten wir im „Deutschen Kaiser“ ein.

Am darauffolgenden Tage, dem 28. Dezember, brachen wir um 7¾ auf und marschierten in scharfem Tempo an der Mädelstegbaude vorbei und durch den Elbgrund hinauf. Ich hatte es auf die Rinne der Pantschefallwand abgesehen, die wir 2 Jahre vorher im Dezember 1903 vergeblich versucht hatten, daher war es mir sehr unangenehm, dass wir allmählich in den Nebel hineinkamen, denn ich fürchtete nun, die richtige Rinne nicht finden zu können; doch als wir uns dem Ende des Elbgrundes schon stark näherten, da zerrissen die Nebel, und in blendendem Sonnenschein hob sich die Pantschefallwand scharf ab gegen den tiefblauen Himmel. Doch die Freude über das Wetter währte nicht lange, bald folgte die Ernüchterung; wir hatten ja auf starke Vereisung der Wand gerechnet, aber so schlimm hatten wir es uns doch nicht gedacht, die Wand schimmerte infolge des massenhaften Schmelzwassereises direkt grün. Bald hatte ich nun die gesuchte Rinne entdeckt, vom Elbgrund aus gesehen, ein ganzes Stück links vom Pantschefall; von 4 Steilstufen unterbrochen, zog sie sich in abschreckender Steilheit durch die Wand hinauf, und der ganze oberste Teil der Rinne war, der Farbe nach zu urteilen, mit blankem Eis erfüllt. Da wurde selbst Freund Mannowsky bedenklich, obgleich sonst immer sehr optimistisch. Je länger ich mir die „Testamentsrinne“, wie wir sie später taufte, ansah, um so unwahrscheinlicher wurde mir, dass man bei den jetzigen Eisverhältnissen dort hinauf kommen könne; doch seit 2 Jahren hatte ich es geplant, also einen Versuch war es wohl wert. Wir übersprangen also die Elbe und steuerten auf die Testamentsrinne los. Schon der Hang, über den man zum Einstieg gelangen muss, ist gegen 40° steil, also als Frühstückspatz nicht sehr geeignet. Trotzdem mussten wir ihn dazu benutzen; da hörte ich oben in der Rinne ein leises Prasseln, ich drehe mich um und schon trifft mich ein etwa wallnussgrosses Eisstückchen mit grosser Vehemenz mitten auf die Nase. Glücklicherweise wurden wir aber im weiteren Verlauf der Tour von dieser unangenehmen Beigabe nicht belästigt. Endlich waren alle Vorbereitungen getroffen, die Steigeisen waren angeschnallt, Mannowsky und ich an die beiden Enden, Diener in die Mitte von 50 m Seil angeseilt, und um 10¾ brachen wir auf. Zunächst hatte ich den Vortritt. Anfangs kamen wir rasch vorwärts und standen bald unterhalb der ersten Steilstufe. Vor 2 Jahren war sie ganz in Schnee begraben gewesen und hatte uns daher keine grosse Schwierigkeit gemacht, erst die 2. Steilstufe hatte uns energisch Halt geboten und zur Umkehr gezwungen, jetzt aber war schon die mit dickem Eis überzogene erste Steilstufe ein sehr ernstes Hindernis; das hatte ich denn doch nicht erwartet und zitierte in Gedanken das bekannte Wort „Die Woche fängt gut an, sagte der Dieb, als er am Montag gehängt wurde“. Rasch trafen wir unsere Vorbereitungen; Mannowsky und Diener gruben sich förmlich in den Schnee ein, rammten die Pickel ein und legten das Seil darum; so von ihnen gesichert, begann ich den Angriff. Zunächst hackte ich in das fabelhaft harte, auf ein Stück von etwa 2 m nicht weniger als 80° steile Eis 3 Stufen, dann unternahm ich einen Versuch, der aber scheiterte; ich hieb nun eine vierte

Stufe und machte einen neuen Versuch mit demselben Misserfolge, erst beim dritten Versuch gelang es mir, die enorme Schwierigkeit zu überwinden und die erste Steilstufe zu forcieren. Von mir gesichert folgten nun erst Mannowsky, dann Diener nach; darauf rückten wir an den Fuss der zweiten Steilstufe vor. Seit 2 Jahren habe ich mich in Gedanken oft mit ihr beschäftigt und musterte sie daher in grosser Spannung; die Rinne wird hier in ihrer ganzen Breite durch eine etwa 4—5 m hohe senkrechte, ganz glatte Wandstufe gesperrt, die absolut unangreifbar wäre, wenn sie nicht an der linken Seite durch einen Riss durchschnitten wäre. Dieser Kamin, etwa 20—30 cm breit, war jedoch ebenso wie vor 2 Jahren mit hartem Eis ausgefüllt, doch war im Kamin das Eis wenigstens so dick, dass man ordentliche Stufen und Griffe schlagen konnte. Direkt unterhalb der Wandstufe befindet sich eine kleine Höhle; wir räumten aus ihr einen Teil des hineingewehten Schnees aus, darauf legten Diener und ich uns hinein, während Freund Mannowsky die Stufenarbeit begann. In äusserst mühsamer Arbeit hackte er 5 tiefe Löcher — normale Stufen waren dies schon nicht mehr — in das nahezu 80° steile Eis, die fünfte Stufe in Reichhöhe, also über 2½ m hoch. Nun war es aber Zeit, dass ich Mannowsky ablöste, ich kletterte also die Eisleiter hinauf, was nicht ganz einfach war, da Mannowsky die Stufen in Abständen von gut ½ m gehackt hatte, und wollte nun, mit dem linken Fuss in der vierten Stufe stehend, eng an die Wand geschmiegt, eine sechste Stufe schlagen; doch in einer derartig exponierten Lage, noch dazu dauernd auf nur einem Bein stehend, war dies tatsächlich unmöglich, ich stieg also vorsichtig die Eisleiter wieder hinunter. Was nun tun? Sollten wir uns wieder wie vor 2 Jahren für besiegt erklären? Vorher wollte ich wenigstens noch einen letzten Versuch machen; ich stieg also wieder bis zur vierten Stufe hinauf, hackte dann meinen Pickel ein und trat vorsichtig in die fünfte Stufe über, dann schmiegte ich mich dicht an die Eiswand an und überlegte. Lange hatte ich allerdings dazu nicht Zeit und rasch war auch mein Entschluss gefasst, ich rief hinunter: „Wenn ich falle, rasch das Seil einziehen!“ Dann holte ich mit meinem schweren Schweizer Führerpickel weit aus und jagte mit aller Kraft die 21 cm lange Haue tief hinein in das oben glücklicherweise weniger harte Eis, darauf zog ich mich an meinem Pickel über den letzten Teil der Steilstufe hinauf. Diese wenigen Sekunden gehören zu den spannendsten, die ich in meiner ganzen hochtouristischen Laufbahn erlebt habe. Die berühmte zweite Steilstufe hatte ich ja nun glücklich überwunden, was aber nun? Wie sollte ich in der gut 50° steilen vereisten Rinne meine Freunde sichern, die natürlich untrennbar an den Rucksäcken aufseilen, und vor allem, wenn wir weiter oben durch ein anderes Hindernis zurückgeschlagen wurden, wie sollten wir unseren Abstieg über diese Steilstufe bewerkstelligen? Als ich mich nun ratlos umsah, entdeckte ich an der rechten Seitenwand der Rinne einen Spalt, und in diesem Spalt war ein Block eingeklemmt. Rasch traversierte ich hinüber und untersuchte den Block, er sass ganz fest; das war unsere Rettung, ich seilte mich ab, warf das freie Seilende über den Block hinüber, zog es unten durch und konnte nun so vorzüglich sichern, wie man es nur selten kann. Es folgte also jetzt Mannowsky nach, darauf seilten wir nacheinander unsere 3 Rucksäcke auf, und nun konnte, von uns beiden gesichert, Diener folgen. Diener und ich blieben beim Sicherungsblock zurück, während Mannowsky inzwischen Stufen schlagend hinauf ging. Je höher Mannowsky kam, um so unangenehmer,

ja sogar schmerzhaft wirkten die Eisstücke, die sich unter seinen Hieben lösten und mit grosser Schnelligkeit durch die Rinne hinunterschossen. Endlich war das Seil wieder abgelaufen und Mannowsky befand sich unterhalb der dritten Steilstufe; erst Diener und dann ich konnten nun folgen. Die dritte Steilstufe, die Mannowsky als Vorgehender bezwang, machte viel Stufenarbeit und war auch sehr schwierig, aber immerhin doch leichter als die erste und besonders als die zweite Steilstufe. Oberhalb der dritten Steilstufe übernahm ich wieder den Vortritt und bewältigte die ebenfalls recht schwere vierte Steilstufe; dauernd war natürlich von uns dreien immer nur einer in Bewegung. Wir hatten jetzt etwa 2/3 der Testamentsrinne hinter uns; der ganze oberste, durchschnittlich etwa 65—70° steile Abschnitt der Rinne war, wie wir schon von unten gesehen hatten, mit sprödem, grünlichem Eis erfüllt. Nun nahte die Entscheidung. War es möglich, dieses unüberwindliche Hindernis durch seitliches Hinaustraversieren zu umgehen oder mussten wir doch noch nach Bezwingung der 4 Steilstufen umkehren? Die Traverse nach rechts erschien zwar sehr schwer, aber doch immerhin möglich; Mannowsky und Diener hackten sich also in der Rinne einen guten Stand, und nun nahm ich die Traverse in Angriff. Bald stiess ich auf blankes Eis und zwar von einer staunenswerten Härte; wenn ich einen kräftigen Pickelhieb ausführte, so war das ganze Resultat ein winziges, etwa 4—5 cm tiefes Loch, ich brauchte daher für jede einzelne Stufe reichlich 100 Hiebe. Die Neigung des Eishanges betrug am Anfang der Traverse 60°, dann bis 65°, die Exposition war sehr gross. Plötzlich hörte das Eis auf, und es folgte lockerer Schnee; da mich die Stufenarbeit angestrengt hatte, freute ich mich zuerst darüber, doch gross war mein Erstaunen, als unter einer nur etwa 20 cm dicken lockeren Schneeschicht der fest gefrorene Boden zum Vorschein kam. Die scharfen Steigeisen-Zacken glitten haltlos davon ab, Stufen konnte ich doch in dieses Medium beim besten Willen nicht schlagen und dabei war der rettende Knieholzstrauch, der das Ende der Traverse bezeichnete, nur noch knapp 3 Meter von mir entfernt, was sollte ich nun tun? Zunächst dachte ich an Springen, doch war ich schon so weit seitlich von meinen Freunden, dass die Sicherung ganz illusorisch war, und von einer kleinen Eisstufe aus bei solcher Exposition den Sprung auszuführen, schien doch sehr bedenklich. Da verfiel ich auf den viel einfacheren Ausweg, mit dem Pickel über den Knieholzstrauch hinüber zu greifen und mich so hinüber zu ziehen; es war wieder ein recht spannender Augenblick, ein Gegenstück zu der 2. Steilstufe. Nun folgte erst Diener, dann Mannowsky nach und kaum war dieser beim Knieholzstrauch angekommen, so begann ich schon wieder weiter zu gehen, denn schon war es 4 Uhr, also jede Minute kostbar. Der weitere Aufstieg erfolgte nun über die Wand rechts von der Testamentsrinne. Eine halbe Seillänge ging es nun leichter, dann folgte wieder eine unangenehme Traverse, und nun stand ich am Fusse des letzten sehr ernstesten Hindernisses, nämlich wieder einer etwa 5 m hohen Wandstufe. Zweimal packte ich sie an, doch wenn an einer glatten Granitwand innerhalb der ersten 3 m überhaupt keine Griffe existieren, da wäre nur noch mit Saugnäpfen etwas zu machen. Zum Umkehren war es schon viel zu spät, also entweder gelang es uns, diese Stelle zu forcieren, oder wir mussten uns auf ein nicht gerade sehr gemütliches Biwak oben in der Pantschefallwand gefasst machen. Rasch folgte nun Mannowsky nach und stand bald neben mir; jetzt kam der menschliche Steigbaum an die

Reihe. Obgleich selbst ziemlich unsicher stehend, hob ich nun Mannowsky hoch, griff dann vorsichtig zwischen die Steigeisenzacken und schob kräftig von unten nach; Mannowsky fand etwas, was mit einem Griff eine entfernte Ähnlichkeit hatte, und war gleich darauf über den Rand hinüber und meinen Augen entschwunden. Damit war unser schliesslicher Sieg gesichert. Als Mannowsky sich oben festgestellt hatte, versuchte ich, am Seil hinauf zu klettern, bei einem nur 10 mm dicken vereisten Seil noch dazu mit steif gefrorenen Fausthandschuhen gewiss keine leichte Aufgabe. Ob ich es schliesslich doch gekonnt hätte, kann ich nicht sagen, denn Mannowsky konnte mein Gewicht und Rucksack nicht so lange aushalten und liess mich daher wieder hinunter; wir mussten die Sache also anders anfangen, nämlich zunächst musste Freund Diener nachkommen und mich heben, so gelang es auch mir, diese Wandstufe zu überwinden. Was Mannowsky allein nicht gelungen war, das gelang natürlich unserer vereinten Kraft, und bald hatten wir auch Diener hinaufgezogen. Wenige Minuten später, um $4\frac{3}{4}$ Uhr, erreichten wir den oberen Rand der Wand; es war wirklich dicht vor Toresschluss, denn wenige Minuten später war es vollständig Nacht. Im ganzen hatten wir vom Einstieg in die Testamentsrinne bis zum oberen Rande der Wand, was einem Vertikalabstand von etwa 200 m entsprechen dürfte, trotz intensivster Tätigkeit nicht weniger als volle 6 Stunden gebraucht. Der Typus einer schwierigen Eistour, die Thurwieserspitze, die ich im Sommer 1905 bestiegen habe, ist als direkt leicht zu bezeichnen, verglichen mit der Testamentsrinne. Um ein viel missbrauchtes, hier aber einmal richtiges Wort anzuwenden: bei den Eisverhältnissen, wie wir sie trafen, ist die Testamentsrinne tatsächlich hart an der Grenze der Möglichkeit.

Um $6\frac{1}{2}$ langten wir ziemlich müde in der Schnee grubenbaude an, wo es uns erst nach viertelstündigem Operieren mit heissem Wasser gelang, die Steigeisengurten aufzutauen.

Am folgenden Vormittag stiegen Mannowsky und ich über den Grat zwischen den beiden Gruben hinunter in die Grosse Grube und kraxelten dann durch die Eckrinne der Hinterwand wieder hinauf. Diese Rinne war auch im obersten Teil 60° steil, doch nach der Testamentsrinne machte sie uns gar keinen Eindruck mehr. Da wir etwa in halber Höhe der Rinne in einer Seitennische sehr gemütlich frühstückten, taufte wir sie Frühstücksrinne. Am Nachmittag beabsichtigten wir, und zwar wieder zu dritt, durch eine auf das Hohe Rad zu gelegene Rinne hinunter zu steigen; wir hatten auch schon die reichliche Hälfte des Abstieges hinter uns, doch verschlechterte sich das Wetter derartig, dass wir durch dieselbe Rinne wieder hinauf stiegen und froh waren, als wir die gastliche Baude erreicht hatten. Am nächsten Morgen ging Freund Mannowsky hinunter nach Schreiberhau zur Bahn, während Diener und ich noch einige Tage oben blieben und uns, so weit es das Wetter zulies, dem Skilaufen widmeten. Dann kehrten auch wir nach Breslau zurück, in unserer Erinnerung um ein paar herrliche Tage reicher.

Das 28. Stiftungsfest für 1905 wurde verschiedener Umstände wegen nicht, wie üblich im November, sondern erst am 26. Januar 1906 als kleines Kostümfest gefeiert. Der Vorstand hatte zu einer „Tanzmusi in Umhausen“, der beliebten Sommerfrische im Ötztale,

eingeladen. Um 8 Uhr füllte sich der Saal des „Königs von Ungarn“ mit einer buntgekleideten lustigen Menge; etwa 150 Damen und Herren waren anwesend, die bald unter den Klängen lustiger Weisen an den fünf aufgestellten Tafeln Platz nahmen. Man fühlte sich in ein Alpental versetzt, in dem sich die Bewohner benachbarter, näher und ferner gelegener Täler und Touristen und Touristinnen ein Stell-dichein gaben, um im Freien vor dem Gasthause zu singen und zu tanzen. So herrschte im Kostüm die allergrösste Mannigfaltigkeit, die Tiroler Tracht war am reichsten vertreten. Stimmung war von vornherein vorhanden; das bewirkte die vom gesellschaftlichen Zwange befreiende Tracht, das Tannengrün und die äusserst geschickte Bemalung der Wände, die den Anwesenden täuschend eine liebliche Alpenlandschaft vor Augen zauberte; die Bäume standen im Blütschmuck, die Sonne schien und die Spitzen und die Gletscher sahen nicht drohend aus. Das Mahl war einfach, wenn auch nicht gerade alpin; schlesisches Himmelreich und österreichischer Apfelstrudel teilten sich mit der internationalen Kalbskeule in die Befriedigung der Schmausenden. Der Gemeinderat von Umhausen (Piesker) leitete die Festlichkeit mit gemütlichen Begrüßungsworten ein und Solovorträge, Tiroler Lieder, ein Tafellied (von Habel), das dem Lobe der schlesischen Heimat gewidmet war, und der Damentoast (von Carl Partsch) erhöhten die Fröhlichkeit. Nach dem Essen wurde wacker getanzt, die allgemeinen Tänze unterbrachen zwei Schuhplattler, der erste von drei Paaren und der zweite von einem Paare getanzt, so geschickt und so graziös, dass reichlicher Beifall erklang; besonders der zweite Schuhplattler, der an die Takt-sicherheit und Geschicklichkeit des Herren (Wilhelm Neumann) grosse Anforderungen stellte, wurde vorzüglich getanzt. Im Nebenraume, der in eine trauliche Wirtsstube umgewandelt war, sass man in den Pausen plaudernd zusammen oder hörte auf die Lieder und Schnadahüpfel einer Tiroler Sängergesellschaft. Um 12 Uhr unterbrach man die Tanz- und Liederstimmung auf einen Augenblick, um in den von Noack aus-gebrachten Toast auf den Kaiser mit einem dreifachen Hurra einzustimmen. Nachdem die erste Strophe des „Heil Dir im Siegerkranz“ verklungen war, wurde weiter getanzt, gesungen und gejodelt, und erst in den späten Morgenstunden fand das trefflich gelungene Fest sein Ende. Das Komitee (Landmann, Piesker und



Schönberg), dessen Arbeit nicht leicht war, hat sich den aufrichtigen Dank der Sektion verdient.

Der Hüttenbericht für das Jahr 1905 wurde in der Generalversammlung von dem Hüttenwarte Piesker erstattet. Zu unserer Freude hat der Besuch der Hütte wieder zugenommen: Das Hüttenbuch weist 633 Touristen auf (76 mehr als im Jahre 1904, 289 mehr als im Jahre 1901); rechnet man die Führer, Träger und die Fremden, die nicht übernachteten und sich also auch nicht einschreiben, dazu, so darf die Zahl der Besucher auf über 1000 angenommen werden. Am 27. Juni wurde die Hütte zum ersten Male von Touristen benutzt, am 14. September zum letzten Male. Obwohl an manchen Tagen bis 25 Touristen in der Hütte waren, mit Führern und Trägern also 40—50 Personen, enthält das Hüttenbuch keine Klage, wohl aber eine Reihe von Lobeserhebungen und Danksagungen. Die Güte der Verpflegung und die Aufmerksamkeit der Bedienung wird besonders gerühmt, so dass wir mit unserem Pächter sehr zufrieden sein können. Der von Jahr zu Jahr sich steigernde Verkehr macht uns eine Vergrößerung der Hütte zur Pflicht; der Vorstand plant die Vollendung dieses Baues für 1907, zum 25 jährigen Jubiläum der Hütte. Im Frühjahr 1906 wird Quellwasser in Röhren von oberhalb bis in die nächste Nähe der Hütte geführt werden, während es bis jetzt in Kübeln $\frac{1}{2}$ Stunde weit zur Hütte getragen werden muss. Die Einnahmen aus der Hütte betragen 889,38 Mk., die Ausgaben für Hütte und Wegebau 246,50 Mk. und sind im Kassenberichte aufgeführt.

48 Breslauer haben die Hütte besucht, mehr als je zuvor. Im übrigen ist eine auffallende Vermehrung der englischen Touristen bemerkbar. Bei etwa $\frac{3}{4}$ der Besucher war die Wildspitze das Ziel, eine grosse Anzahl von ihnen benutzte den Partschweg. Als Wegewart ist der alte Führer A. Fiegl aus Vent angestellt worden. Die der unsrigen benachbarte Vernagthütte soll 1906 bewirtschaftet werden; ob die Sektion Brandenburg in unserer Nachbarschaft eine Hütte bauen wird (am Mitterkarjoch oder am Kesselwandfalljoch) steht noch nicht fest; dieser Bau würde unsere Hüttenvergrößerungspläne beeinflussen.

Die Gletschermessungen hat im Sommer 1905 (vom 12.—20. Juli) unser Mitglied Gerichtsassessor Riedinger mit dem Führer Valentin Gufler vorgenommen und darüber einen eingehenden Bericht an die Sektion erstattet. Einen kurzen zusammenfassenden Auszug hat der Beobachter in den „Mitteilungen“ (31. Okt. 1905, S. 243) veröffentlicht, der folgendermassen lautet:

Die Ötztaler Gletscher gingen bekanntlich, abgesehen von einem mehrere Jahre zurückliegenden, verhältnismässig unbedeutenden Vorstosse, ständig und zwar recht erheblich zurück. Das hat sich im letzten Jahre . . . erheblich geändert. Ein energischer Rückgang findet überhaupt nicht mehr statt. Es gehen schwach zurück der Niederjochferner (scheinbar etwa 2 m), der Marzellferner (— 9 m) und der Rotmoosferner (— 12, \pm 0 m). Still stehen im wesentlichen der Grosse Gurgler, der Langtaler und der Diemferner, dagegen gehen vor der Gaisbergferner (weisser Strom + 7, + 7, + 4, + 1 m, schwarzer Strom + 10 m), der Spiegelferner (+ 7 m), der Taufkarferner (+ 28, + 13 m), der Rofenkarferner (+ 10, — 1 m) und der Mitterkarferner (+ 19, + 9 m).

Die Ergebnisse sind überraschend; Aufgabe der Sektion ist es, die Beobachtungen durch Fortsetzung und durch Vergleichung mit anderen wissenschaftlich zu verwerten.

Die Bibliothek ist um folgende Bücher vermehrt worden:

- Machacek, Der Schweizer Jura. Gotha 1905.
 Greinz, Das goldene Kegelspiel. Leipzig 1905.
 Hegi und Dunzinger, Alpenflora. München 1905.
 Zeitler, Die Gamsbirsch u. a. Wien 1905.
 Dreselly, Spezialführer für Schliersee. München 1905.
 Moissner, Wie lerne ich eine Karte lesen? Dresden 1905.
 Karg, Sagen aus dem Kaisergebirge. München 1905.
 Alpine Gipfelführer I—IV, Zugspitze, Elmauer Halt, Ortler, Monte-Rosa. Stuttgart 1905.
 Compton und Habel, Die Hohe Tatra. Leipzig 1905.
 Andrea, Das Bergell. Frauenfeld 1901.
 Beck, Alpenblumen des Semmering-Gebiets. Wien 1905.
 Heer, Streifzüge im Engadin. Frauenfeld 1905.
 Rabl, Illustrierter Führer an der Tauernbahn. Wien 1905/06.
 Hörmann, Hör't's zua a weng! Wien 1905.
 Tirol, Salzburg und Oberbayern. Berlin (Preuss.) 1905.
 Rosegger, Wildlinge. Leipzig 1905/06.
 Baumberger, Questa la via, Volksbilder aus Tirol. Einsiedeln 1905/06.
 v. Andrian, Die Altaussee. Wien 1905.
 Alpine Majestäten. Bd. V. 1905.
 Wandern und Reisen. 3. Jg. Düsseldorf 1904.
 Zeitschrift des Deutsch. u. Österr. Alpenvereins. Bd. XXXVI. 1905.
 Mitteilungen des Deutsch. u. Österr. Alpenvereins. 1905.

Rivista Mensile del C. A. J. Torino 1905 (24. Vol.).
 Deutsche Alpenzeitung. 5. Jg. München 1905.
 The Alpine Journal. Vol. XXII. London 1904/05.
 Jahrbuch des Schw. A. Cl. XXX. Bern 1905.
 Bollettino del Club alpino italiano. XXXVII. Torino 1904/05.
 Der Wanderer im Riesengebirge. X. Hirschberg 1904.

Der Vorstand hat 6 Sitzungen abgehalten; die Vorträge, Vorbereitung der Feste und Ausflüge, die Wasserversorgung der Hütte, die Hüttenerweiterung u. a. bildeten die Tagesordnung. Professor Pax hat sein Amt als Beisitzer niedergelegt, an seine Stelle ist Professor Passarge gewählt worden. Die Sektion hat eine Einladung erhalten zur 25 jährigen Jubiläumsfeier des R. G. V. zu Pfingsten in Hirschberg; als Vertreter ist Habel abgesandt worden mit dem Auftrage, die Glückwünsche der Sektion zu überbringen. Der Einladung der Sektion Bielitz-Biala des Beskidenvereins zur Eröffnung des Schutzhauses auf der Babiagora (11. Juni 1905) konnte nicht Folge geleistet werden, es wurde ein telegraphischer Gruss abgesandt. Bei der 25 jährigen Jubelfeier der Ortsgruppe Breslau des R. G. V. (18. Jannar 1906) war die Sektion durch Piesker und Johannes Müller vertreten, ausserdem wurde ein schriftlicher Glückwunsch übermittelt.



Tourenbericht

Der Tourenbericht über das Jahr 1905 bringt eine Reihe hervorragender zum Teil führerloser Bergbesteigungen; die mit einem * versehenen Touren sind führerlos gemacht worden.

- Prof. Dr. Abegg Vesuv, Monte Solaro. — Höchste Tschierspitze, Col dalla Pières, Sas Rigais, Boëspitze, Rodella. — Grödener Joch, Sellajoch, Langkofelscharte.
- Bruno Althaus Cindrel, Negoii, Bucsecs (Trañssilv.-Alpen).
- Georg C. Beck Schmittenhöhe, Moserboden, Karlingerkees.
- Hermann Behr Meeraugspitze, Gerlsdorfer Spitze, Lomnitzer Spitze, Kleine Visoka.
- G. F. Biller Rosetta, Vezzana, Waldrastspitze. — Vallèspass. — Falzaregopass.
- Oscar Brab Zuckerhütl, Wildspitze. — Schlern. — Schaufelnieder, Mitterkarjoch, Niederjoch.
- San.-Rat Dr. Dyhrenfurth Gobba di Rollin, Breithorn. — Monte Moro, Alphubeljoch, Matterjoch.
- Günter Dyhrenfurth Furkotaspitze, Triumetal, Meeraugspitze, Tatra Spitze, Osterva, Tupa, Konecysta, Gerlsdorferspitze, Isabellaturm, Gömöryturm, Hackerturm, Habelturm, Müllerturm, Punkt 2414 (Westerspitze), Kleine Visoka, Lomnizerspitze, Eistalerspitze. — Tschenglsler Hochwand*, Kleine Angelusspitze*, Vertainspitze*, Schrötterhorn, Königspitze, Ortler*, Thurwieserspitze. — Hohberghorn*, Theodulhorn*, Piano Rose*, Gobba di Rollin*, Kleines Matterhorn*, Vincentpyramide*, Balmenhorn*, Schwarzhorn*, Ludwigshöhe*, Lyskamn*, Parrotspitze*, Signalkuppe*, Zumstein Spitze*, Grenzgipfel*, Dufourspitze*. — Hohe Wand* (Rax) über Kanzelsteig und Turmsteig. — Alphubeljoch.

- Dr. Ehrlich (Neisse) Schmittenhöhe, Hoher Sonnblick. — Dürrenstein, Nuvolau. — Bockkarscharte, Tre Croci, Toblinger Riedel.
- Ernst Finke (Neisse) Schaufelspitze, Wildspitze, Kreuzspitze, Similaun, Schaufeljoch, Pitztalerjoch, Taufkarjoch, Rofenkarjoch, Niederjoch.
- Dr. Freund Lauberhorn, Männlichen; Tschuggen, Grosser Schafberg im Lauterbrunnental. — Gemmi, Schoneggpass, Grosse Scheidegg, Grimsel.
- Max Fritsch (Reichenbach) Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Ramolkogel, Wildspitze, Hintere Ölgrubenspitze. — Ölgrubenjoch, Weissseejoch.
- Th. Gebek Eistalerspitze.
- Dr. Geipel Rigi, Lauberhorn, Schwarzhorn, Eggishorn, Gornergrat, Grimsel, Gemmi.
- Max Geisler (Glogau) Guffert, Dremelspitze.
- Hans Haertel Babia góra, Choč, Osterva, Poln. Kamm, Swistowka, Kopapass, Greiner.
- Justizrat Heilberg Ortler, Hintere Schöntaufspitze. — Stilsferjoch.
- Walter Hoffmann (Reichenbach) Wildspitze, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Ortler. — Tschagerjoch, Hochjoch.
- Georg Jaeckel Schmittenhöhe, Hinterer Seelenkogel. — Hirschbühel, Bockkarscharte, Jaufenjoch, Ramoljoch.
- Ernst Jost Hochwilde, Schalkkogel, Kreuzspitze, Wildspitze. — Ölgrabenjoch.
- Rechtsanwalt Kaernbach Ortler, Cevedale.
- Paul Kassel Sasso Beccie, Cima Rossi. — Sasso di Cappello, Penegal, Schlern, Almerhorn. — Campolongo- und Pordoijoch, Fedajapass, Rollepass, Toblinger Riedel, Paternsattel, Staller-Sattel, Riepenscharte, Jägerscharte.
- Alfred König Nebelhorn, Scesaplana, Pitschberg. — Klimczok, Babia góra, Nagora. — Älepe, Alp-Vera-Jöchl, Öfenerpass.
- Koschwitz (Schweidnitz) Lauberhorn, Faulhorn, Gornergrat, Brévent, Nägelis Gratli. — Furka, Grimsel, Grosse und Kleine Scheidegg, Gemmi, Col de Forclaz, Col de Balme.
- Hermann Krone Nebelhorn, Laufbäckereck, Hochvogel, Himmel-eck, Mädelegabel, Heilbronnerweg, Wilder Freiger, Becher. — Flexenpass, Futschölpass.

- Kubaneck (Oels) Herzogenstand, Wildspitze, Hintere Schöntaufspitze, Ortler. — Fernpass, Stilsfer Joch, Hochjoch.
- Prof. Kükenthal Kraxentrager, Schönbichlerhorn, Schwarzenstein.
- Dr. K. Krause Mendelpass, Karerpass, Lusiapass, Rollepass.
- Dr. Landmann Cavalazza, Tognola, Rosetta, Fradusta, Cimone della Pala, Spinale, Monte Vigo, Cima Vaglioni, Cima Tosa, Penegal. — Wildspitze. — Karerpass, Rollepass, Passo di Fradusta, Passo di Bal, Bocca di Brenta, Hochjoch.
- Anna Landmann Zugspitze, Sonnenspitze. — Schlern, Kesselkogel, Winklerturm, Stabelerturm, Grasleitenturm, Tschafatsch, Croda da Lago. — Fernpass, Grasleitenpass, Tierser Alpljoch, Mahlknechtjoch, Pordoijoch, Falzaregopass, Tre Croci. — Hoher Gang.
- Lucie Langer Plose, Peitlerkofel, Sas Rigais, Pisciadu, Boëspitze, Marmolada, Kesselkogel. — Thurnerkamp, Gr. Mösele, Elmauer Haltspitze. — Peitlerscharte, Bambergersattel, Pordoijoch, Fedajapass, Tschagerjoch, Grasleitenpass.
- Marie Laskowski Schönfeldspitze, Gr. Wiesbachhorn, Wilder Freiger, Becher. — Ramseiderscharte, Wielingerscharte, Kaindlgrat, Freigerscharte.
- Max Laube Ortler, Cevedale. — Schlern. — Tschagerjoch, Grasleitenpass, Mendelpass, Eisseepass, Tabarettajoch.
- Dr. Malguth (Kattowitz) Sonnblick. — Krimmlertörl, Zwischen-Salzbachtörl, Kals-Matreiertörl, Kaprunertörl.
- Senatspräsident Matthes Wildspitze, Weisskugel. — Taufkarjoch, Hochjoch, Höllerjöchl.
- Oscar Erich Meyer Rigi, Môle, Petit Salève, Grand Salève, Pointe Longue, Mont Buet, Dent du Midi (Haute cime), Cheval blanc, Pointe de la Golèze, Matterhorn, Gornergrat. — Marmolada, Kl. Zinne, Zwölferkofel. — Col du Vélan, Col de Lichaud; Col de Salenton, Col d'Anterne, Col de Coux, Col de Sasanfe, Col d'Emaney, Col des Montets, Col de Forclaz, Simplon, Tierseralpljoch, Mahlknechtjoch, Fedajapass, Tre Croci, Paternsattel, Büllelejoeh, Oberbacherjoch.
- Walther Micksch Schönbichler Horn.
- Franz Mugdan Rote Flüh*, Köllespitze*, Gimpel*, Vord. und Hint. Goinger Halt*, Vord. und Hint. Karlesspitze*, Thörlwand*, Bauernpredigtstuhl*, Totenkirchl*. — Kleines Törl.

- Paul und Ludwig Nausch Birchkogel, Hochwilde, Hint. Spiegelkogel, Gr. Ramolkogel, Finailspitze, Wildspitze, Weisseespitze, Weisskugel, Ortler, Similaun, Marzellspitze, Hintere Schwärze. — Winnebachjoch, Ramoljoch, Ölgrubenjoch, Weisskugelpass, Hintereisjoch, Höllerjöchl, Tabarettascharte, Madritschjoch, Niederjoch, Marzelljoch, Eisjöchl am Bild.
- Max Nave Zugspitze, Similaun, Penegal. — Gatterl, Bildstöckljoch, Niederjoch, Mendel.
- Oberlandesgerichtsrat Neumann Kl. Visoka, Meeraugspitze, Patria, Osterva.
- Landesrat a. D. Noack Riffelhorn, Untergabelhorn, Zinalrothorn, Lyskamm, Südlenspitze—Nadelhorn, Mittaghorn, Grüneseespitze, Breiter Turm.
- Nowack (Camenz) Schröcken, Hintere Schöntaufspitze. — Stilsferjoch, Madritschjoch.
- Prof. Dr. C. Partsch Cantal, Puy Mary. — Pic de Sauvegarde, Pic du Midi, Pic de Ger, Pic d'Antenac. — Col de Mandailles, Col de Peyre Arse, Porte du Venasque (Pyrenäen).
- Prof. Dr. K. Peter Wildstrubel, Grand Moeveran, Diablerets, Gran Paradiso, Aiguilles Pers, Tsanteleina und Grand Motte (Tarentaise), Grande Ruine, Grand Pic de Belledonne. — Col de Valpelline, Col du Carro, Col de la Vanoise.
- Dr. Perdelwitz Schafberg, Schmittenhöhe, Schlern, Mendel.
- Hermann Piesker Cima Tosa. — Wildspitze. — Schlern, Ritten—Bocca di Brenta, Timbljoch.
- Leutnant Platen (Rawitsch) Zugspitze, Wildspitze, Weisskugel. — Fernpass.
- Otto Plathner Hohe Veitsch, Hochschwab, Gr. Glockner, Becher, Schaufelspitze, Schrankkogel, Brunnenkogel, Weisskugel, Kreuzspitze, Wildspitze, Hochkönig. — Bockkarscharte, Daunjoch.
- Dr. Preu (Reichenbach) Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Ramolkogel, Wildspitze, Hintere Ölgrubenspitze. — Pfaffenjoch, Mitterkarjoch, Ölgrubenjoch, Weissseejoch.
- Reisner Schrötterhorn, Kreilspitze, Königspitze. — Zugspitze. — Albula, Diavolezza, Berninapass, Stilsferjoch, Tabarettajoch.
- Dr. Riedinger (Berlin) Hohe Mutt, Schalkkogel. — Namenloser Gipfel der Sellagruppe 2899 m, Sas Rigais. — Ramoljoch, Niederjoch, Bambergersattel, Sellajoch.

- Dr. C. G. Richter Watzmann. — Birnlücke, Hundskehljoch, Pfandlscharte, Steinernes Meer.
- Theodor Richter Becher, Schlern. — Schwarzwandscharte, Tierseralpl, Molignonpass, Grasleitenpass, Susiapass, Rollepasp.
- Fritz Rothe Hochgründeck, Schmittenhöhe, Stripsenkopf, Kitzbühelerhorn, Nebelhorn, Zugspitze. — Pfandlscharte, Stripsenjoch.
- Max Rüdiger Schilthorn, Gornergrat, Hörnli. — Surenenpass, Juchli-pass, Jochpass, Sefinen-Furgge, Hohtürli, Gemmi, Col de Balme.
- Carl Sachs Mettenberg, Aiguille des Etages, la Meije, traversiert von la Bérard über Grand Pic, Pic Zsigmondy, les trois Arrêts zum Pic Central, Abstieg nach la Grave.
- Prof. M. Scholtz (Greifswald) Hintere Ölgrubenspitze, Wildspitze, Brunnenkogel, Wannenkogel, Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Wilder Freiger. — Ölgrubenjoch, Taufkarjoch.
- Richard Schröder (Wahlstatt) Schönbichler Horn, Dreisprachenspitze. — Alpeiner Scharte, Jaufenpass, Stilsfer Joch, Reschen-Scheideck.
- Hans von Staff Punta Gnifetti*, Dom*, Lyskamm*, Parrotspitze*, Ludwigshöhe*, Schwarzhorn*, Balmenhorn*, Nadelgrat zwischen Hohberghorn und Stecknadelhorn*, Vincentpyramide*, Breithorn*, Gobba di Rollin*, Kleines Matterhorn*, Grabenhorngrat*, Piano Rose*, Theodulhorn*. — Sesiajoch, Lysjoch, Piodejoch, Festijoch, Matterjoch.
- Alfred Streit Elmauer Haltspitze, Mitterhorn, Sommerstein, Boëspitze, Cassianspitze. — Ramseider Scharte, Sagereck, Steinernes Meer, Lantschfeldjoch, Riedingscharte, Moritzenscharte, Gr. Arlscharte, Duronpass, Donnepass, Anterjojapass, Grasleitenpass, Schaldererjoch.
- Teubner (Zobten) Herzogstand, Heimgarten, Zugspitze, Wildspitze, Schmittenhöhe, Gross-Glockner, Sonnblick. — Fernpass, Ramoljoch, Bildstöckeljoch, Pfitscherjoch, Riffitor, Moserboden.
- Hermann Tietze Zugspitze, Wilder Freiger, Wildspitze, Weisskugel. — Gatterl, Schwarzwandscharte, Verwalljoch, Ramoljoch, Höllerscharte.
- Ulke (Glatz) Zugspitze, Wildspitze, Kreuzspitze.
- Volkert Kitzbühler Horn, Monte Pian, Gamsspitzel, Gr. Venediger, Watzmann. — Stripsenjoch, Birnlücke, Kals-Matreiertörl, Vanitscharte, Pfortscharte, Pfandlscharte.

- Oberbaurat Wagner Wilder Freiger, Becher. — Pfitscherjoch.
 Regierungsrat Paul Wagner Gr. Glockner, Hohe Riff.
 Georg Weingärtner (Schweidnitz) Drei Schwestern, Scesaplana,
 Weissseespitze, Zugspitze. — Septimer, Ölgrubenjoch, Pitztaler
 Jöchl, Grünsteinscharte.
 Erzpriester Wenzlik (Kraschen) Gornergrat. — Strelapass, Albulapass,
 Oberalppass, Furka.
 Landrat Dr. Witte (Koschmin) Sonnenwendstein, Waldrastspitze,
 Wilder Freiger, Becher.
 Arthur Wloczik Hoher Dachstein. — Hochwandscharte.
 Rechtsanwalt Wunderlich Piz Languard, Ortler. — Cevedalepass.
 Erich Zimmermann (Reichenbach) Becher, Wilder Pfaff, Ortler.
 — Grasleitenpass, Tschagerjoch, Jaufenjoch, Hochjoch, Stilsferjoch.
 T. Zimmermann Eistaler Spitze, Satan, Antelao, Cinque Torri,
 Wildspitze. — Falzaregopass, Fedajapass, Karerpass, Hochjoch.



Kassenbericht über das Vereinsjahr 1905

Einnahmen

Kassenbestand von 1903 a) bar	56,36 Mk.	
b) Wertpapiere	5700,— „	5756,36 Mk.
500 Mitgliederbeiträge, darunter von 11 Studenten	5934,— „	
412 Einbanddecken für die Zeitschrift	515,— „	
Einnahme aus der Hütte	889,38 „	
35 Vereinsabzeichen	35,— „	
Verkauf von Karten, Büchern, Einbänden	81,45 „	
Verschiedene Einnahmen	56,80 „	
Zinsen von Wertpapieren	242,— „	
Kontokorrentzinsen	42,95 „	
		<u>13552,94 Mk.</u>

Ausgaben

Verwaltungskosten	277,70 Mk.
Diverse Ausgaben	192,28 „
Drucksachen (inkl. Kosten für Liederbuch 656,50 Mk.)	747,— „
Vereinsbeiträge	42,05 „
Bibliothek	186,17 „
Gehalt des Bibliothekbeamten	200,— „
Gletscherforschung	100,— „
Hütte und Wegebau	246,50 „
Versand der Zeitschrift	114,85 „
Beitrag zur Führerkasse	149,40 „
Kursverlust bei Ankauf von Wertpapieren	28,45 „
498 Mitgliederbeiträge an die Zentrale und Guthaben vom vorigen Jahre	3149,— „
412 Zeitschriften-Einbände	424,50 „
Karten und Publikationen	107,40 „
Ankauf von Vereinszeichen	27,50 „
Bestand a) bar	60,14 Mk.
b) Wertpapiere	7500,— „
	<u>13552,94 Mk.</u>

Mitgliederzahl

hiesige 325, auswärtige 152, Summe 477.

- Abegg, Dr., Professor
 Abramczyk, Felix, Rechtsanwalt
 Ackermann, Staatsanwalt
 Alexander, Fritz, Kaufmann
 Althaus, Bruno, Buchhändler
 Arimond, Dr., Oberstabsarzt, Neisse
 Auras, Reinhold, Stadtrat
 Aust, Julius, Dr., Oberlehrer
 Aust, Rudolf, Dr., Oberlehrer
- 10 Bachmann, C., Pastor, Neisse
 Bahrlau, Direktor
 Bando, A., Hofapotheker, Schweidnitz
 Barthel, Carl, Dr. med.
 Bartsch, E., Dr., Fabrikdir., Neu-Erlau bei Inzersdorf bei Wien
 Baum, Hugo, Zimmermeister
 Baumm, Paul, Dir., Dr. med.
 Beck, Georg, Kaufmann
 Becker, Martin, Kaufmann
 Behr, Kapellmeister
- 20 Behrend, Fritz, Kaiserl. Bankdirektor, Halberstadt
 Behrens, Leutnant, Wahlstatt
 Beier, Victor, Landgerichtsdirektor
 Beling, Dr. jur., Professor, Tübingen
 Bellerode, Justizrat
 Berg, Justizrat, Neisse
 Berwin, Dr., Landgerichtsrat
 Beyer, Otto, Kaufmann
 Beyer, Paul, Dr., Professor
 Bibliothek, Königl., Berlin C.
- 30 Bick, Rechtsanwalt
- Biermer, Dr. med., Primärarzt
 Biller, C. F., Kaufmann
 Blauel, Fabrikdirektor
 Blobel, Dr. med., prakt. Arzt, Sprottau
 Bobisch, stud. jur.
 Bogatsch, Dr. med., Sanitätsrat
 Bormann, G., Lehrer, Grünberg i. Schl.
 Brab, Oskar, Rechnungsrat
 Brie, Siegfried, Dr., Prof., Geh. Justizrat
 Brieger, Dr. med., Primärarzt 40
 Bruck, W., Dr. med.
 Bruck, Dr. med., Waldenburg
 Brzosa, Landrichter
 Buchwald, Alfred, Dr. med., Professor
 Bülovius, Dr., Geh. Justizrat, Hirschberg
 Büttner, Landwirtschaftlicher Lehrer, Schweidnitz
 Burchard, Albert, Dr. med., Sanitätsrat
- Callenberg, Heinr., Kaufmann
 Caprano, stud. jur. 50
 Cohn, Justizrat, Glogau
 Courant, Georg, Dr. med., prakt. Arzt
 Croce, Richard, Dr. med., prakt. Arzt
- Dach, Paul, stud. jur.
 Daniel, Rudolf, Kaufmann
 Degenkolb, Ottomar, Bankdirektor
 Deter, Georg, Fabrikbesitzer
 Deter, Otto, Fabrikbesitzer
 Deutschländer, Ernst, Dr. med., prakt. Arzt

- Dierig, Georg, Fabrikbesitzer, Ober-Langenbielau
 60 Dierig, Wolfgang, Dr., Ober-Langenbielau
 Diener, Oskar, stud.
 Dietl, Albert, Kaufmann
 Dietrich, M., Frau
 Dietrich, Gotthilf, Ingenieur
 Dirlam, Oskar, Landgerichtsrat
 Dittrich, Rudolf, Professor
 Dobersch, Richard, Bankier
 Doberschinsky, Oskar, Kaufmann
 Doeleke, Max, Kaufmann
 70 Doeleke, stud. rer. techn.
 Doerr, Th., Versicherungsdirektor
 Dyhrenfurth, Felix, Dr., Rittergutsbesitzer, Petersdorf, Kr. Liegnitz
 Dyhrenfurth, Oskar, Dr. med., San.-Rat
 Dyhrenfurth, Günter, stud. geolog., Wien
- Eichner, B., Kaufmann, Gr.-Glogau
 Eichner, Oberlandesgerichtsrat
 Ehrlich, Reg.-Baumeister
 Ehrlich, H., Dr. med., Neisse
 Elias, Karl, Dr. med., Geh. Sanitätsrat
 80 Engelmann, Arthur, Oberlandesgerichtsrat
 Erklentz, Wilhelm, Dr. med.
 Ernst, Richard, Dr. med., prakt. Arzt
- Feige, Moritz, Amtsgerichtsrat a. D.
 Felgenauer, J., Dr. med., Ober-Langenbielau
 Felsmann, Paul, Ober-Langenbielau
 Flatau, Rechtsanwalt
 Finke, Reitlehrer, Neisse
 Firlé, Kurt, Amtsrichter
 Finder, Dr. med.
 90 Fleischer, Alexander, Fabrikbesitzer
 Fliess, Rechtsanwalt u. Notar, Fraustadt
 Floegel, Landgerichtsdirektor, Kottbus
 Flügel, Ernst, Musikdirektor, Professor
 Forell, Wilh., Kaufmann
 Fox, Eichmeister
 Franke, Karl, Kaufmann
 Franke, Richard, Dr.
- Frank-Lindheim, Amtsvorsteher, Nieder-Salzbrunn
 Fränkel, Dr. phil., Leobschütz 100
 Frech, Fritz, Dr., Professor
 Freund, Arthur, Apothekenbesitzer
 Freund, Dr., Oberlehrer
 Freund, Rudolf, Dr., Assessor
 Frey, Egmont, Kaufmann
 Frey, Max, Fabrikdirektor, Steinau a. O.
 Fricke, kgl. Kreisschulinspektor, Giehren b. Rabishau
 Friedländer, Ludwig, Rechtsanwalt
 Friedländer, Heinrich, Dr. med., Sanitätsrat
 Friedrich, Regierungsrat
 Fritsch, Med.-Assessor 110
 Fritzsche, Max, Apotheker, Reichenbach
 Fritze, Amtsrichter, Steinau a. O.
 Fritzsche, E., Kaufmann, Glogau
 Froehlich, Karl, Fabrikbesitzer, Ober-Langenbielau
 Fuchs-Henel, Kurt, Kaufmann
- Garbsch, Max, Oberlehrer
 Gebeck, Theodor, Kaufmann
 Geisler, Max, Maler, Glogau
 Giesser, Eugen, Kaufmann
 Glaser, Georg, Dr. med., Sanitätsrat, 120 Fraustadt i. Schl.
 Glatzer Gebirgsverein, Zentralvorstand, Glatz
 Gnerlich, Georg, Kaufmann
 Goehlich, Gustav, Dr. phil., Oberlehrer
 Goerlitz, Hugo, Kaufmann
 Goldmann, Ernst, Kaufmann
 Goldschmidt, Franz, Dr. phil.
 Gothein, Georg, Handelskammer-Syndikus, Bergat a. D.
 Gradenwitz, Dr., Magistr.-Assessor
 Greulich, Lehrer, Fraustadt O/S.
 Groeger, Richard, Justizrat, Schweidnitz 130
 Grosser, Karl, Architekt
 Grund, Georg, Dr. med., Heidelberg
 Grünberger, Hugo, Rechtsanwalt
 Grüttner, Oskar, Kaufmann
 Grüttner, Richard, Kaufmann
 Grüttner, Dr. jur.

- Günther, Klemens, Amtsgerichtsrat,
Herrnstadt i. Schl.
Günzel, H., Amtsgerichtsrat, Reichen-
bach i. Schl.
Gutekunst, Hans, Direktor, Fraustadt
140 Guthzeit, Karl, Oberregierungsrat
Guttman, Amtsgerichtsrat, Schweidnitz
- Haase, Georg, Kommerzienrat
Habel, Paul, Dr. phil., Oberlehrer
Habel, Dr. med., Camenz
Hadler, John, Rentier
Hänisch, Dr., Professor
Haertel, Hans, Fabrikbesitzer
Hahn, Ernst, Dr., Primärarzt
Hamburger, Sally, Kaufmann
150 Hamel, Friedrich, Regierungs- und
Baurat
Handloss, Paul, Dr., Stadtschulrat
Hartmann, Georg, Oberinspektor
Harttung, Wilhelm, Dr. med., Primärarzt
Heftner, Paul, Realschullehrer
Heidelberg, Dr., Mediz.-Rat, Reichen-
bach i. Schl.
Heilberg, Adolf, Justizrat
Heimann, Georg, Dr. jur.
Heimann, Friedrich, Dr., Landrat
Adelnau i. Pos.
Henkel, Heinrich, Lehrer
160 Henle, Adolf, Dr. med., Professor
Herdtmann, Karl, Pastor, Neurode
Herrmann, Dr. med.
Herold, Hans, Justizr. u. Not., Schweidnitz
Heyn, Staatsanwalt
Hirt, Walter, Dr. med.
Hirt, Willy, Dr. med.
Hirschel, Ernst, Bischwitz b. Schmolz
Hirschel, Georg, Bischwitz b. Schmolz
Hoer, Dr., Rechtsanwalt
170 Hoffmann, Waltherr, Kaufmann,
Schweidnitz
Hoffmann, Oberlehrer, Habelschwerdt
Hofmann, Max, Amtsgerichtsrat, Görlitz
Hopf, Brauereibesitzer
Huber, Emil, Fabrikbesitzer
Hübner, Max, Kaufmann
Hundrich, Richard, Kaufmann
- Jacob, Dr., Amtsrichter, Kreuzburg
Jaeckel, Eisenbahnsekretär
Jeltsch, Hugo, Kaufmann
Jenssen, Ernst, Dr., Oberlehrer 180
Jerchel, Ewald
Immerwahr, Philipp, Dr., Direktor
John, Kgl. Bauinspektor, Berlin
Jonas, Rechtsanwalt, Freystadt
Jost, Ernst, Kaufmann
Ittmann, Ludwig, Dr. med., prakt. Arzt
Jungmann, Justizrat, Oppeln
Jung, W., Assessor, Hirschberg i. Schl.
- Kabierske, Eugen, Dr. med., prakt. Arzt
Kaernbach, Max, Rechtsanwalt 190
Kaiser, Dr. med.
Kaliski, Rechtsanwalt
Karfunkel, Arthur, Dr. med., Cudowa
Kassel, Paul, Justizrat, Leobschütz
Kemna, Hans, Fabrikbesitzer
Kensing, Emil, Kaufmann
Kionka, Franz, Kaufmann
Kipke, Karl, Brauereibesitzer
Kipke, Friedrich, Dr. phil.
Klimm, Karl, Ratsbaumeister 200
Knorr, Paul, Komm.-Rat, Steinau a. O.
Knüppel, Amtsgerichtsrat, Habel-
schwerdt
Koch, Realschuldirektor
König, Arthur, Dr., Prof., Dompropst
König, Alfred, Assessor
Körner, Paul, Fabrikbesitzer
Kötke, Gustav, Kaufmann
Koppe, Rechtsanwalt, Reichenbach i. Schl.
v. Kopy, Baron
Korn, Wilhelm, Dr. phil. 210
Koschwitz, Oberlehrer, Schweidnitz
Krause, Karl, Dr. phil., Oberlehrer
Krause, Aug., Friedr., Lehrer
Krausnik, Otto, Ingenieur
Krone, Hermann, Kaufmann
Kubaneck, Gewerberat, Oels i. Schl.
Kükenthal, Professor
Kufahl, Oskar, Ingenieur
Kux, Richard, Postbaurat
Kuznitsky, Otto, Dr. med., prakt. Arzt 220

- Laengner, Karl, Vorwerksbesitzer, Gold-
berg i. Schl.
Landmann, Anna, Fräulein
Landmann, Ernst, Dr. med., Augenarzt
Landsberg, Professor
Landsberg, Robert, Kommerzienrat,
Berlin
Langer, Lucie, Lehrerin
Laske, Kgl. Gen.-Dir., Camenz i. Schl.
Laskowski, Marie, Lehrerin
Laube, Max, Stadtrat, Schweidnitz
230 Lauterbach, Heinrich
Leist, Oberregierungsrat, Lüneburg
Leonhard, Franz, Bankier
Leonhard, Richard, Dr. phil., Privat-
Dozent
Lernau, Wilhelm, Kaufmann, Leobschütz
v. Lewinski, Assessor, Berlin
Libas, Georg, Kaufmann
Lichtenberg, Arthur, Kunsthändler
Lillge, H., Prediger
Linke, Otto, Dr., Professor
240 Linke, Paul, Landschaftsmaler
Linz, Max, Fabrikbesitzer, Rawitsch
Lischke, Oskar, Oberlehrer
Listemann, Konrad, Regierungsrat,
Allenstein i. Ostpr.
Loeffler, Gustav, Kaufmann,
Loewenhardt, Felix, Dr. med.
Lohde, Oberlehrer, Oels
Lonsky, Dr., Zahnarzt, Sagan
Lubek, Th., Kommunalkassen-Rendant,
Neisse
Lustig, Landgerichtsrat a. D.
- 250 Magnus, Dr., Referendar
Malberg, Paul, Professor
Malguth, Rud., Dr. phil., Oberlehrer
Mannowsky, Henry, Kaiserl. Reichs-
bank-Direktor
Mannowsky, stud. jur.
Matthaei, Hedwig, Bunzlau
Matthes, Karl, Geh. Justizrat, Ober-
landesgerichts-Senatspräsident
Matthes, Hans, Dr., Medizinalrat
Matthes, Stadtkämmerer
Menthel, Dr., Professor
- Meidner, Referendar 260
Menzel, Richard, Rechnungskammer-
Direktor
Meyer, Herbert, Dr. jur., Professor, Jena
Meyer, Wilhelm, Regier.-Bauinspektor
Insterburg O.-Pr.
Meyer, Osk. Erich, stud. jur., Jena
Meyer, Arnold O., Dr., Rom
Michael, Hugo, Dr. phil., Gymnasial-
Direktor, Jauer
Micksch, Walter, Kaufmann
Milch, Hugo, Stadtrat
Modlich, Waldemar, Kaufmann
Möller, H., Dr. med., Schweidnitz 270
Möller, Bruno, Amtsrichter, Leobschütz
Möser, Alfred, Kaufmann
Möser, Ernst, Dr. med., Neisse
Mühl, Otto, Bürgermeister
Müller, Johannes, Kaufmann
Müller, Max, Verlagsbuchhändler
Müller, Eduard, Mag.-Sekretär
Müller, Ladislaus, Professor, Budapest
Mugdan, Franz, stud. phil.
- Nave, Max, Rentier, Neisse 280
Nausch, Ludwig, Referendar
Nausch, Paul, Referendar
Neisser, Albert, Dr., Professor, Geh.
Med.-Rat
Neugebauer, Bruno, Fabrikbesitzer,
Langenbielau i. Schl.
Neugebauer, Eberhard, Kaufmann,
Langenbielau i. Schl.
Neumann, Paul, Kaufmann
Neumann, Richard, Oberpostpraktikant,
Eckernförde
Neumann, Wilhelm, Kaufmann
Neumann, Alfons, Oberlandesgerichtsrat
Neumeister, Oscar, Dr. med., prakt. Arzt 290
Neusch, Max, Buchdruckereibesitzer
Nicolai, Ernst, Kaufmann
Nicolai, Kaufmann
Niggl, Martin, Steinbruchbesitzer
Noack, Ludwig, Landesrat a. D.
Nowack, prinzl. Güter-Direktor, Camenz
Nordtmeyer, Dr. phil., Oberlehrer a. D.,
Celle

- Opitz, Martin, Kaufmann
Opitz, Otto, Generalagent
300 Orth, Georg, Kaufmann
- Partsch, Joseph, Dr. phil., Prof., Geh.
Regierungsrat, Leipzig
Partsch, Karl, Dr. med., Professor
Passarge, Dr. phil., Professor
Pavel, Karl, Justizrat und Notar
Pax, Ferdinand, Dr. phil., Professor
Perdelwitz, Dr. med., Reichenbach i. Schl.
Perls, Max, Bankier
Perls, Friedrich, Rechtsanwalt
Perls, Hans, stud. jur.
- 310 Peter, Dr. med., Professor, Greifswald
Peterson, Julius, Stadtrat
Pfannenstiel, Geh. Reg.-Rat, Prof., Dr.,
Giessen
Pfeiffer, Fabrikdirektor, Gostyn
Philippi, E., Dr. phil., Berlin
Philippi, Oskar, Dr. jur.
Philipsborn, Oskar, Rechnungsrat
Piesker, Hermann, Kaufmann
Piesker, Frau
Pietrusky, Walter, Dr. med.
- 320 Pietsch, Adolf, Ober-Langenbielau
Pinnow, Ernst, Buchhändler
Platen, Leutnant, Rawitsch
Plüddemann, Richard, Stadtbaurat, Geh.
Regierungsrat
Poppe, Oskar, Justizrat
Porsch, Felix, Dr., Justizrat
Postler, Dr., prakt. Arzt, Rankau
Preu, Dr. med., Reichenbach i. Schl.
Priess, Paul, Baurat, Oranienburg
Prusse, Martha, Schulvorst., Ratibor
- 330 Prusse Marie, Lehrerin, Ratibor
Püschel, Rudolf, Fabrikbesitzer
Puchelt, Konrad, Oberpostassistent
- v. Rabenau, Käthe, Kauffung
Raczek, Adolf, Rentier
v. Randow, Hauptmann, Schweidnitz
Rauhut, Amtsrichter, Pless
Rawack, Max, Kaufmann
- Regell, Dr., Professor, Hirschberg
Reichel, Ludwig, Dr., Zahnarzt
Reimann, Adolf, Kaufmann 340
Reisner, Rechtsanwalt
Renner, Paul
Richter, C. G., Oberlehrer
Richter, Emil, Dr., Geh. Medizinalrat,
Professor
Renz, Dr. phil.
Richter, Paul, Prof., Direkt. a. D., Obernigh
Richter, Theodor, Pfarrer, Gniechwitz
Riedinger, Paul, Dr., Assessor, Berlin
Rieger, Eduard, Dr., Apotheker
Riesengebirgs-Verein, Hauptvorstand, 350
Hirschberg i. Schl.
Riesengebirgs-Verein, Sektion Breslau
Ritter, Oberlehrer, Oels
Rodewald, Major a. D.
Röhmann, Franz, Dr. med., Professor
Röttcher, Bankprokurist
Rosenfeld, Georg, Dr. med., prakt. Arzt
Rothe, Fritz, Kaufmann
Rosenthal, Julian, Kaufmann
Rudkowski, Wilhelm, Dr., Oberlehrer
Rüdiger, Max, Kaufmann 360
Rümmler, Edm., Fabrikdir., Gutsdorf
- Sachs, Carl, Kaufmann
Sagawe, Konrad, Dr. phil., Professor
Saling, Otto, Rentier
Samberg, Paul, Kaufmann
Saur, Paul, Kaufmann
Sauerbruch, Dr. med., Greifswald
Schaff, Regierungsrat
Schatz, Ernst, Kaufmann
Schatz, Wilhelm, Kaufmann 370
Schermuly, Seminardirekt., Ober-Glogau
Scherzer, Armin, Schweidnitz
v. Schlebrügge, Karl, Amtsgerichtsrat
Schlegel, Gotthard, Kaufmann
Schmidt, Theodor, Dr. phil., Direktor
Schmölders, Hedwig
Schneider, Dr., Generaloberarzt, Wies-
baden
Schönberg, Hermann, Kaufmann
Scholtz, Max, Dr. phil., Prof., Greifswald

- 380 Scholtz, Georg, Apotheker
Schröder, Rich., Oberlehrer, Wahlstatt
Schube, Theodor, Dr. phil., Professor
Schube, Edmund, Rittergutsbesitzer
Schubert, Dr. med., prakt. Arzt, Saarau
Schulze, Bernhard, Dr., Prof., Direktor
Schwarz, Anna, verw. Geh. Justizrat
Schwarzer, Pfarrer, Protzan b. Franken-
stein i. Schl.
Schwemer, Max, Generaldir., Stadtrat
Schwerin, Dr., Fabrikbesitzer
- 390 Seidel, Walter, Dr.
Seidel, Georg, Fabrikbesitzer
Seidel, Otto, Dr., Gymnasialdirektor
Frankenstein i. Schl.
Selle, Max, Landgerichtsdirektor
Siebs, Dr., Professor
Siegert, Robert, Landgerichtsrat a. D.
Sindermann, Bruno, Kaufmann,
Sitte, Otto, Optiker
Skene, Karl, Kommerzienrat
Snay, Alma, Himmelhthal bei Gross-
Wartenberg
- 400 Sobczyk, Franz, Kaufmann
Soetber, Dr., 1. Bürgermeister, Glogau
Sommé, Paul, Kgl. Hof-Juwelier
Sommer, Karl, Eisenbahn-Sekretär
Sommerbrodt, stud. jur.
Sprotte, Dr., Professor
v. Staff, cand. geol.
Stahn, Eugen, Amtsgerichtsrat
Staritz, Karl, Professor
Starker, Rechtsanwalt und Notar, Neisse
- 410 Stein, Waldemar, Berlin
Stentzel, Adolf, stud. jur., Kiel
Stenzel, Georg, Dr., Apotheker
Stertz, Otto, Kaufmann
Streit, Alfred, Lehrer, Charlottenburg
Stutzer, A., Dr., Prof., Königsberg i. Pr.
Sutter, M., Fabrikdirektor
Syring, R., Generalagent
- Teichmann, Dr., prakt. Arzt
Teubner, Rechtsanwalt, Zobten a. B.
- 420 Thaiss, Karl, Assessor
Thieme, Gotthard, Kaufmann
Thienel, Amtsgerichtsrat, Berlin
Thilo, Landrat, Grottkau
- Thoste, Alfred, Kaufmann, Eisenberg in
Thüringen
Thuns, Georg, Kaufmann
Tietze, Alexander, Dr. med., Professor
Tietze, H., Lehrer
Toeplitz, Theodor, Dr. med., Sanitätsrat
Trappe, Max, Dr., prakt. Arzt
Treuenfels, Dr. phil. 430
Treutler, Direktor
Trewendt, Ernst, Berlin
- v. Uklanski, Walter, Regierungsrat,
Liegnitz
Ulke, Karl, Landgerichtsrat, Glatz
Unger, cand. med.
Unverricht, Julius, Professor
- Veith, Dr. med.
Viertel, Frau Sanitätsrat
Viol, Hermann, Geh. Justizrat
Volkert, Arthur, Magistratssekretär 440
- Wagner, Franz, Geh. Baurat
Wagner, Paul, Regierungsrat, Potsdam
Walter, Rittergutsbesitzer, Brockau
Wandelt, Hugo
Wanschaffe, Alfred, Kaufmann
Wannowius, J., Direktor
Wegener, Amtsgerichtsrat
Weichenhan, Ernst, Kaufmann
Weingärtner, Georg, Amtsrichter,
Schweidnitz
Wellmann, Ewald, Buchhändler 450
Welzel, Paul, Dr. phil., Professor
Wenzlick, Erzpriester, Kraschen, Kreis
Guhrau
Wichelhaus, Ernst, Dr., Landrat
Wichelhaus, Frau Landrat
Wichmann, Alfons, Ingenieur
Wieland, Dr. med., Gr.-Rosen, Kr. Striegau
Willers, Heinrich, Justizrat
Wimmer, Landesrat
Winke, Gustav, Konsistorial-Sekretär
Wirsih, Bankbuchhalter 460

Wiskott, Max, Dr.	v. Zedlitz-Neukirch, Martha, Baroness, 470
Witte, Dr., Landrat, Koschmin	Kapsdorf
Wloczick, Arthur, Kaufmann	Zeehe, Julius, Kanzleirat
Wocke, Dr., Justizrat, Frankenstein	Zendig, Richard, Dr., Ingenieur
Wohlfahrt, Emil, Buchhändler	Ziegler, Fritz, Kaufmann
Wolf, Arthur, Fabrikbesitzer	Zimmermann, Fabrikdirektor, Neisse
Wotke, Johannes, Oberlehrer, Zabrze OS.	Zimmermann, Erich, Reichenbach i. Schl.
Woywode, Albert, Kaufmann	Zimmermann, Traugott, Kaufmann
Wunderlich, Rechtsanwalt, Oppeln	Zwicklitz, Dr. phil. 477